

Roland Fischer, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

PädagogInnenbildung NEU

Die Reform der LehrerInnenbildung in Österreich

Die österreichische Bundesregierung hat für die laufende Legislaturperiode (endet im Herbst 2013) eine Reform der LehrerInnenbildung vorgesehen. Demnach sollte zum Zeitpunkt des Vortrages ein beschlossenes Bundesgesetz vorliegen. Dies ist beim derzeitigen Planungsstand (Mai 2013) durchaus zu erwarten.

Im Vortrag soll über einige Grundgedanken der Reform und deren Konkretisierung berichtet werden. Geplante Themen: Wissenschaftlichkeit und Professionsorientierung, wissenschaftliche Fachdisziplinen und Schulfach, Studium und Schulpraxis.

Bernd Thaller, Universität Graz

Wie gut oder schlecht sind unsere Studienanfänger wirklich? Eine Lernstandserhebung an der Schnittstelle Schule – Universität/Hochschule.

Der GDM-Arbeitskreis „Mathematikunterricht und Mathematikdidaktik in Österreich“ plant eine breit angelegte, österreichweite Lernstandserhebung, die zu Beginn eines Lehramtsstudiums im Fach Mathematik durchgeführt werden soll. Anstelle von bisher oft nur anekdotisch verbreiteten Geschichten über die angeblich mangelhafte Eignung der Studierenden werden damit erstmals genauere Informationen über die mathematischen Kompetenzen verfügbar sein, die in gewissem Zeitabstand zur Matura noch verfügbar sind. Innerhalb der teilnehmenden Institutionen soll dadurch ein Beitrag zur Versachlichung der Diskussion über die Studierfähigkeit und Qualifikation der Maturant(inn)en geleistet werden. Durch die genaue Diagnose kann insbesondere ein möglicher Förderungsbedarf frühzeitig erkannt werden um eventuell gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Im Vortrag werden Vorüberlegungen und die möglichen Ziele des Projektes diskutiert und über die Vorstellungen und Ideen berichtet, die der Erstellung des ersten Testheftes zugrunde lagen. Die erste Erhebung zu Leistung, Motivation und Einstellung der Studienanfänger(innen) soll bereits zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014 an möglichst vielen Universitäten und pädagogischen Hochschulen in Österreich durchgeführt werden. In den Folgejahren soll an der Weiterentwicklung des Testinstruments und der Zielgruppendifferenzierung gearbeitet werden.

Edith Schneider, Universität Klagenfurt

Ergebnisse der Standards M8 Testung aus fachdidaktischer Sicht

Die offiziellen Rückmeldungen zur bundesweiten Standards M8 -Testung zeigen *relative* Stärken und Schwächen von (einzelnen) Schulen im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt, in einem speziellen Schulvergleich wie auch im Klassenvergleich. Auch sind *relative* „Veränderungen“ in den Leistungen der österreichischen Schülerinnen und Schüler zu den im Jahre 2009 durchgeführten Baselinetestungen erkennbar.

Will man Aussagen über die an den Standards-M8 gemessenen Leistungen der österreichischen Schülerinnen und Schüler, ihre Stärken und Schwächen, bei einzelnen mathematischen Handlungs- oder Inhaltsbereichen machen, so ist es notwendig, die Testergebnisse im Hinblick auf die Anforderungen der einzelnen Testaufgaben wie auch im Hinblick auf die bei den einzelnen Aufgaben erzielten Lösungshäufigkeiten zu untersuchen und aus mathematikdidaktischer Sicht zu bewerten. Im Vortrag werden ausgewählte Analyseergebnisse aus verschiedenen Handlungs- und Inhaltsbereichen vor- und zur Diskussion gestellt.